

Veränderung der Lebenssituation der Jugendlichen

05.07.2021- „Der Virus hat den Computer zu meinem besten Freund gemacht“, erzählt ein 15-Jähriger. „Ich würde gerne endlich wieder schwimmen gehen, das geht jetzt leider nicht“, meint eine 16-Jährige und ein 17-Jähriger fragt: „Wann darf ich nochmal meine Pubertät haben?“ Wie groß die psychische Belastung der Jugendlichen ist, zeigen ihre Fragen bei einem Sorgentelefon. Die Dramatik und Dringlichkeit der Probleme haben erheblich zugenommen: Statt über Liebeskummer und die erste Reise ohne Eltern geht es nun vorrangig um Angstzustände, depressive Verstimmungen, Essstörungen und Suizid. Die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit sorgt bei den Jugendlichen für vermehrte Existenzängste. Die Einschränkungen sind für sie besonders belastend. Hinzu kommen die gesellschaftlichen Normen, der Filter des perfekten Lebens in den sozialen Medien und der Leistungsdruck in den Schulen – von allen Seiten herrscht Druck. Nichts ist mehr planbar und statt einer positiven Perspektive sehen die Jugendlichen mit zunehmenden Existenzängsten in eine ungewisse Zukunft. Sie sehen kaum eine Möglichkeit, einen beruflichen Einstieg zu finden und ihr Leben eigenständig zu gestalten. Die Jugendlichen brauchen Orientierung. Die Salus-Jugendhelfer begleiten Jugendliche in schwierigen Lebensverhältnissen und unterstützen sie, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und zu nutzen. LINK <https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>

<https://kurier.at/chronik/oesterreich/jungen-menschen-geht-im-lockdown-die-luft-aus/401215875>

Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)